

Weisung des Stadtrats von Zürich an den Gemeinderat

vom 20. Januar 2016

Immobilien Stadt Zürich, Schulanlage Aemtler, Quartier Aussersihl, Ersatz der provisorischen Betreuungseinrichtungen durch einen Neubau, Objektkredit

1. Zweck der Vorlage

Die beiden Hort-Container auf der Schulanlage Aemtler im Quartier Aussersihl sind baufällig. Auch betrieblich stellen sie keine befriedigende Lösung mehr dar. Sie sollen durch einen Neubau ersetzt werden, der zusammen mit bereits bestehenden Betreuungseinrichtungen den langfristigen Raumbedarf der Schule und Betreuung abdeckt. Der Neubau bietet Platz für die Betreuung und Verpflegung von rund 450 Schülerinnen und Schülern sowie für einen Kindergarten mit Aussenraum. Die Erstellungskosten belaufen sich auf Fr. 14 500 000.–. Einschliesslich Reserven wird dem Gemeinderat ein Objektkredit von Fr. 15 950 000.– beantragt.

2. Ausgangslage

Die Schuleinheit Aemtler besteht aktuell aus sechs Kindergärten (fünf davon extern geführt), 13 Primar- und neun Sekundarklassen. 125 Kindergartenkinder, 270 Schulkinder und 180 Sekundarschülerinnen und -schüler besuchen die Schule Aemtler. Betreut werden die Kindergarten- und Primarschulkinder in sieben Hortlokalen mit insgesamt 160 Plätzen: in den provisorischen Hort-Containern Aemtler A und B, dem Mittagsclub Aemtler, an der Albisriederstrasse, im Brahmshof (zwei Lokale) und im Hortgebäude Zurlinden 1. Hinzu kommt eine 18 Plätze umfassende Betreuung für die Sekundarschülerinnen und -schüler im Schulhaus Albisriederplatz. Vor Ort, d. h. auf der Schulanlage Aemtler selbst, gibt es derzeit kein Betreuungsangebot für die Sekundarstufe.

Die beiden provisorischen Hort-Container auf dem Areal der Schulanlage Aemtler, in denen rund 100 Kinder betreut werden, entsprechen betrieblich und baulich nicht mehr den Anforderungen. Der eine Container ist mehr als 100 Jahre alt und mittlerweile in einem sehr schlechten Zustand. Im zweiten Container sind insbesondere Gebäudetechnik und Fenster erneuerungsbedürftig. Die Container sollen abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden, da eine Instandsetzung angesichts ihres Alters und Zustands nicht lohnenswert ist.

Mit einem neuen Betreuungsgebäude soll nicht nur die heute vorhandene Betreuungsfläche der Primarschule ersetzt, sondern auch der bestehende und erwartete Bedarf an Sekundarschulplätzen gedeckt werden. Das neue Betreuungsgebäude ist so geplant, dass eine allfällige Umstellung auf die Tagesschule ohne bauliche Massnahmen möglich ist.

Im Weiteren soll der Neubau einen Kindergarten mit Aussenraum aufnehmen: Die Räume des heute im Soussol des Schulhauses Aemtler A eingerichteten Kindergartens sind eher dunkel, auch gibt es keinen direkten Zugang zum Spielplatz.

Unabhängig vom Neubau des Betreuungsgebäudes ist vorgesehen, die beiden Schulhäuser Aemtler A und B ab etwa 2020 instand zu setzen.

3. Projektentwicklung

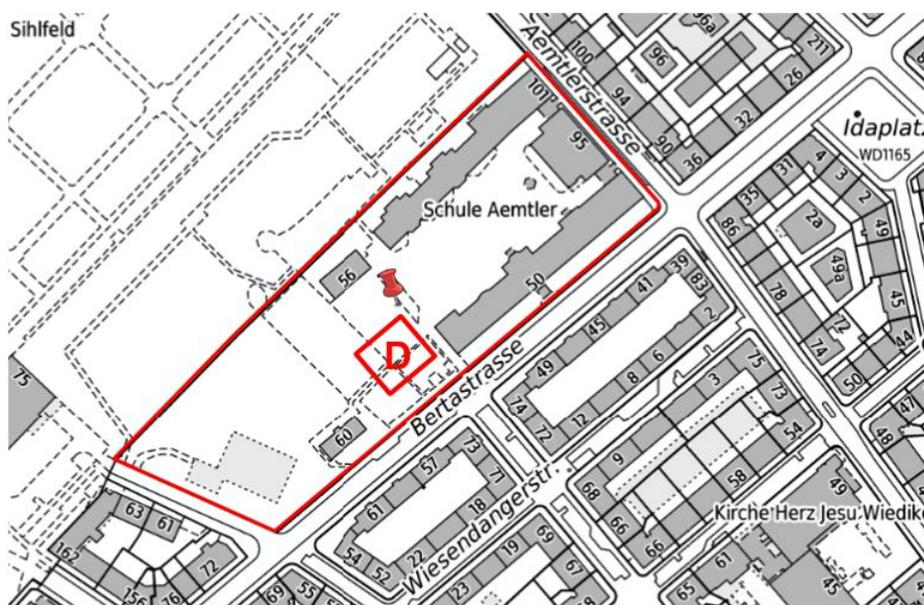
Die Schulhäuser Aemtler A (Primarschulhaus) und B (Oberstufenschulhaus) aus dem Jahr 1908 liegen auf dem Grundstück (19 897 m²; WD2376) in der Zone Oe4F (Empfindlichkeitsstufe III) und sind im Inventar der schützenswerten Objekte von kommunaler Bedeutung aufgeführt. Im Gegensatz dazu ist der Aussenraum nicht im Inventar der Gartendenkmalpflege

verzeichnet. 1972 wurde die Schulanlage um das Gebäude C (Schulschwimmanlage und Sporthalle) erweitert.

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie bzw. Testplanung mit dem Raumprogramm prüfte das Amt für Hochbauten verschiedene Varianten für den Neubau des Betreuungsgebäudes. Die Studie bildete die Grundlage für einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren, der 2013 durchgeführt wurde. Als betriebliche und bauliche Anforderungen wurden u. a. definiert:

- möglichst flexibles und polyvalent nutzbares Gebäude (Mehrfachnutzung durch Betreuung und Schule), das den Prozess der Schulentwicklung optimal unterstützt
- Raumstrukturen, die eine flexible, stufengetrennte Betreuung ermöglichen
- behindertengerechter Zugang nicht nur im Betreuungsgebäude, sondern auch auf Quartierebene (Zugang vom öffentlichen Verkehr her)
- wirtschaftlich vorbildliches Projekt, mit niedrigen Erstellungskosten und einem kostengünstigen Betrieb und Unterhalt über den ganzen Lebenszyklus
- ökologisch nachhaltig (Minergie-Eco-Standard sowie Energiekennzahl nach Minergie-P)
- nachhaltiger Umgang mit der Ressource Land

Aus dem Architekturwettbewerb gingen Camponovo Baumgartner Architekten, Zürich, als Siegerteam hervor. Ihr Projekt zeichnet sich durch gute Werte in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, betriebliche Nutzung und Nachhaltigkeit aus. Der kompakte Bau (Aemtler D) überzeugt in ökonomischer, nachhaltiger und städtebaulicher Hinsicht und belässt der Stadt Zürich die geforderten Landreserven, um in Zukunft flexibel auf neue Anforderungen reagieren zu können.



4. Betriebskonzept

Das neue Betreuungsgebäude Aemtler D ergänzt die Schulhäuser Aemtler A (13 Primarklassen) und Aemtler B (neun Sekundarklassen) mit den benötigten Betreuungseinrichtungen und einem Kindergarten. Zusammen mit den bestehenden Betreuungseinrichtungen deckt der Bau den langfristigen Bedarf an Schul- und Betreuungsraum ab, auch für den Fall der Einführung des Tagesschulmodells.

Die Schülerinnen und Schüler werden von einem Betreuungsteam betreut, das aufgrund der Kindergruppengrösse je nach Tageszeit unterschiedlich gross ist. Pro zehn bis elf Kinder wird mit einer Betreuungsperson gerechnet.

Die Regenerierküche ist auf 500 Mahlzeiten (einschliesslich Personal) ausgelegt. Die Primarschulkinder werden die Mittagspause in zwei Etappen abhalten. Innerhalb dieser Etappen werden zweimal maximal 135 Primarschulkinder und einmal 20 Kindergartenkinder ihre Mahlzeit gleichzeitig einnehmen. Die 180 Sekundarschülerinnen und -schüler nehmen das Mittagessen ebenfalls gestaffelt ein.

Die Kinder sollen in einer ruhigen Atmosphäre essen können. Die Räume werden nach Möglichkeit mit mobilen Wänden akustisch und visuell unterteilt. So entstehen mehrere kleinere Verpflegungsgruppen, die übersichtlich betreut werden können.

In den Verpflegungsräumen wird nach Beendigung der Mahlzeit auch gespielt und es werden Hausaufgaben gemacht. Neben den Verpflegungsräumen dienen die übrigen Räume dem Aufenthalt: Ruhen, Spielen, Hausaufgaben machen usw. Ein Teil der Kinder hält sich im Aussenraum auf. In Begleitung und unter Aufsicht von Betreuungspersonal ist die Nutzung weiterer Räume der Schuleinheit vorgesehen (Sporthalle, Bibliothek, Mehrzwecksaal, Werken). Im Gegenzug können Räume im Betreuungsgebäude als Schulraum genutzt werden, z. B. für Handarbeit.

5. Raumprogramm

	Anzahl Räume	m ²
Foyer / Haupteingang	1	18
Kindergarten		
Kindergarten-Hauptraum	1	72
Kindergarten-Nebenraum	1	34
Garderoben Kindergarten	1	49
Materialraum Kindergarten	1	7
Betreuung Primarschule		
Verpflegungsräume	3	206
Aufenthaltsräume	3	176
Teamzimmer	1	34
Garderoben	1	53
Toiletten	7	30
Putzraum, Lager	2	9
Betreuung Sekundarschule		
Mensa	1	97
Aufenthalts- und Verpflegungsraum	1	67
Aufenthaltsraum	1	40
Schulsozialarbeit Sekundarschule	1	25
Büro Betreuung	1	27
Garderoben	1	85
Toiletten	2	17
Putzraum	1	3
Küche		
Küche	1	69
Büro Verpflegung	1	14
Lager, Nebenräume, LHT, Garderoben	7	80
Technik		
Lüftung / Heizung / Sanitär / Elektro	4	164

6. Bauprojekt

Gebäude und Materialisierung: Der Neubau Aemtlern D ist ein von der Strassenflucht der Bertastrasse leicht zurückversetzter, dreigeschossiger Punktbau. Das Gebäude weist einen kleinen Fussabdruck und eine hohe Kompaktheit auf, was der Stadt Zürich die geforderten

Landreserven bietet, um in Zukunft flexibel auf neue Anforderungen reagieren zu können. Der Bau besetzt einerseits die Schlüsselstelle zwischen Pausenhof und Parkanlage und betont andererseits die wichtige Ankunftssituation in Verlängerung der Rotachstrasse. Die zweigeschossig vorspringenden Gebäudeteile zeichnen die verschiedenen Eingänge im Erdgeschoss aus. Die Erschliessung des Kindergartens erfolgt autonom von Süden, der Haupteingang der Betreuung liegt an der Schnittstelle des Zugangs Bertastrasse und Pausenhof. Durch die Hochparterresituation kann die Küche gegen Südwesten natürlich belüftet und belichtet werden. Die allseitige Orientierung erlaubt auch in den Obergeschossen jeder Seite einen Bezug zu den Aussenräumen. Die Anordnung der Betreuungsräume um einen zentralen und belichteten Erschliessungsraum ermöglicht eine gute Orientierung. Die Betreuungsräume in den ersten beiden Geschossen sind zweiseitig ausgerichtet und belichtet. Das 3. Obergeschoss ist zu Teilen zurückversetzt.

In Bezug auf die Materialisierung wurde das Augenmerk auf Robustheit und Langlebigkeit gelegt. Die Fassaden des Neubaus weisen grosszügige Fensteröffnungen auf, die den öffentlichen Charakter des Gebäudes unterstreichen. Die Holz-Aluminium-Fenster werden mit Dreifach-Isolierverglasung und aussenliegendem, textilem Sonnenschutz ausgeführt. Vorfabrizierte Sichtbetonelemente bilden die geschlossenen Fassadenflächen. Wände und Decken der Innenräume werden grösstenteils in Sichtbeton gehalten, die Böden weitgehend mit Linoleum ausgelegt. Wo gemäss Vorschriften notwendig, werden Räume mit Akustikdecken ausgestattet. Wände und Decke des sich über drei Stockwerke erstreckenden Atriums werden aus Glasbausteinen erstellt, um bestmöglich Tageslicht ins Gebäude zu bringen. Die Treppenstufen und Türen werden in Holz ausgeführt.

Die Gebäudehülle erfüllt dank der Kompaktheit des Gebäudes und optimal gedämmter Bauteile die Primäranforderung gemäss Minergie-P-Vorgaben. Beim Tragwerk des dreigeschossigen Gebäudes handelt es sich um einen Skelettbau aus vorgefertigten Stützen und Ortbetonflachdecken. Die Dachfläche ist lediglich zu Wartungszwecken begehbar. Sie soll zur optionalen Aufnahme von Solarthermie- bzw. Photovoltaik-Anlagen genutzt werden können.

Aussenraum: In Anlehnung an die eingezäunten Gartenanlagen der gullschen Bauten wird auch der umfasste Aussenspielplatz des Kindergartens zur Bertastrasse ausgerichtet. Durch die Schaffung eines Freiraums an dieser städtebaulich wichtigen Stelle können die hochstämmigen Bäume, die den Beginn der angrenzenden Parkanlage bilden, erhalten werden.

Die vorhandene Geländekante wird mal als Sitzmauer, mal durch Sitzstufen oder als Treppenanlage ausgebildet. Aus der Geländekante entwickelt sich das neue, freistehende Pausendach mit integriertem Züri-WC. Der strauchige Unterwuchs im Übergang Allwettersportplatz / Aemteranlage wird im Zuge des Neubaus entfernt. Der bestehende Asphaltbelag des Pausenhofs wird auf dem oberen Niveau ergänzt.

In Richtung Bertastrasse entsteht mit dem neuen Aussenbereich des Kindergartens ein eingefriedeter Vorgarten (analog Aemter A). So können auch die hochstämmigen Bäume erhalten werden, die das schattenspendende Dach für den Spielbereich des Kindergartens bilden. Die anschliessenden Velo- und Autoparkplätze werden mit einer Hecke gefasst und vom Park getrennt.

Im Rahmen der Planung des Neubaus ist die gesamte Schulanlage bezüglich Aussensportanlagen beurteilt worden. Als Folge dessen ergibt sich eine Erweiterung des Planungsperrimeters im Bereich des Spielplatzes in Richtung Friedhof Sihlfeld (neu sind die Schnelllaufanlage sowie der Weitsprung). Auf dem tiefergelegenen Parkniveau befinden sich die neuen Sportanlagen (Allwettersportplatz mit drei Feldern, Weitsprunganlage und 80-Meter-Laufbahn) und der Aussenbereich Betreuung. Der Aussenbereich der Betreuung befindet sich unter dem lichten Baumhain, angrenzend an die grosse Spielwiese. Neben dem offenen Spielbereich mit zwei Nestschaukeln, einem Tischtennistisch, einer Kletterpyramide und

einem Trinkbrunnen wird ausserdem ein geschützter Bereich mit Tischen für die Betreuung ausgedehnt.

Gebäudetechnik: Die Wärmeversorgung für das Gebäude erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe. Die Wärmeabgabe in den Räumen wird über eine Bodenheizung gewährleistet.

Die Betreuungsräume werden mechanisch, die Regenerierküche im Untergeschoss sowie die WC- und Nebenräume durch eigenständige Lüftungsanlagen belüftet.

Schadstoffe: Im abzubrechenden Provisorium wird in Fassaden und Böden gebundener Asbest vermutet. Diese schadstoffhaltigen Materialien sind fachgerecht zu entfernen und zu entsorgen.

Kunst und Bau: Aus einem Ideenwettbewerb mit drei eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern wurde das Projekt von Dominik Zehnder gewählt. Die Skulptur im Aussenraum fungiert in Form eines übergrossen Auges als «Camera Obscura» und wird an zentraler Lage auf der Schulanlage positioniert.

7. Termine

Der Neubau des Betreuungsgebäudes Aemtlers D ist in zwei Etappen bei vollumfänglich laufendem Betrieb im Provisorium Aemtlers A und in der Ersatzunterkunft des Provisoriums Aemtlers B geplant. Der Baubeginn ist auf Juni 2016 vorgesehen. Etappe 1 sieht den Rückbau des Provisoriums Aemtlers B vor sowie den Neubau von Aemtlern D im Anschluss. In der gleichen Etappe erfolgen die Aussenraumgestaltung des Kindergartens sowie die Erstellung der Basketballfelder und des Züri-WC. Etappe 2 umfasst den Rückbau des Provisoriums Aemtlers A nach Inbetriebnahme des Neubaus im Sommer 2018. Im Aussenraum werden die Weitsprunganlage und die Laufbahn fertiggestellt sowie das Terrain des Standorts des rückgebauten Provisoriums Aemtlers A neu gestaltet.

8. Kosten

8.1 Objektkredit

Gemäss detailliertem Kostenvoranschlag der Projektverfassenden ist für den Ersatzneubau Aemtlers D mit Erstellungskosten von 14,5 Millionen Franken (einschliesslich Mehrwertsteuer) zu rechnen. Einschliesslich Reserven setzt sich der erforderliche Objektkredit wie folgt zusammen (in Franken):

	Fr.
Grundstück	64 000
Vorbereitungsarbeiten	303 000
Gebäude	9 019 000
Betriebseinrichtungen	743 000
Umgebung	2 225 000
Baunebenkosten	1 523 000
Ausstattung	<u>623 000</u>
Erstellungskosten (Zielkosten)	14 500 000
Zuschlag Bauherrschaft für Ungenauigkeit der Berechnungsgrundlagen (etwa 5 %)	725 000
Unvorhergesehenes (etwa 5 %)	<u>725 000</u>
Kredit	15 950 000

Stichtag der Preise: 1. April 2015

8.2 Kennwerte

		Betreuung Aemtler D	Betreuung Ilgen/Fehrenstrasse (2015)	Betreuung Allenmoos II (2012)
HNF / GF	m ²	916 / 2238	835 / 1402	517 / 1773
BKP 1–9 / HNF	Fr./m ²	15 760	11 321	14 012
BKP 1–9 / GF	Fr./m ²	6 450	6 742	4 089
BKP 1–9 / GV	Fr./m ³	1 701	1 808	1 034
BKP 2 / HNF	Fr./m ²	9 846	8 856	10 802
BKP 2 / GF	Fr./m ²	4 030	5 274	3 152
BKP 2 / GV	Fr./m ³	1 063	1 415	797

(HNF: Hauptnutzfläche / GF: Geschossfläche / GV: Gebäudevolumen / BKP 2: Gebäudekosten / BKP 1–9: Erstellungskosten)

Die Jahreszahlen der Vergleichsobjekte beziehen sich auf das Jahr der Bauabrechnung. Die Kosten sind indiziert.

Die Baukosten des Projekts Aemtler D entsprechen vergleichbaren Hortneubauprojekten. Die reinen Baukosten (BKP 2) zeigen, dass das Aemtler D aufgrund seiner kompakten Bauweise deutlich günstiger ausgeführt werden kann als der Neubau Ilgen – sowohl in Bezug auf die Geschossfläche (20 Prozent tiefere Kosten) als auch auf das Gebäudevolumen (25 Prozent). Da das Aemtler D mehr nutzbare Verkehrsfläche als der Neubau Hort Fehrenstrasse beim Schulhaus Ilgen aufweist, ist der Benchmark BKP2 / HNF (Hauptnutzfläche) höher als beim Vergleichsobjekt. Der Betreuungsneubau Fehrenstrasse ist mit einer einzigen zentralen Treppenanlage erschlossen, während beim Aemtler D aufgrund der funktionalen Trennung von Kindergarten und Verpflegung zwei Treppenhäuser geplant sind. Dadurch ist im Vergleich beim Projekt Fehrenstrasse weniger HNF vorhanden. Hingegen fallen die reinen Baukosten (BKP 2) höher aus als beim Hort Allenmoos II, der auf ein bereits bestehendes Untergeschoss gebaut werden konnte. Beim Projekt Allenmoos II fielen – anders als bei den Gebäuden Aemtler D und Ilgen – die Kosten für die Baugrube, die Fundamente, Abdichtung und den Ausbau des Untergeschosses weg.

In Bezug auf die Gesamtbaukosten (BKP 1–9) ist zu berücksichtigen, dass beim Projekt Aemtler D Aufwendungen für ein Dreifachsportfeld, eine Laufbahn, ein Pausendach und ein Züri-WC enthalten sind. Der Neubau Aemtler D ist in der Gesamtbetrachtung zwar teurer als das Projekt Allenmoos II, jedoch war der Umfang der Umgebungsarbeiten im Fall Allenmoos II deutlich geringer. Gleichzeitig wird aber mit der Umgebungsgestaltung im Fall Aemtler D der Bedarf an Aussenflächen, Spiel- und Sportflächen der gesamten Schulanlage gedeckt. Aus wirtschaftlichen und bautechnischen Gründen werden die Aussenflächen bereits jetzt mit der Erstellung des Neubaus Aemtler D ausgeführt und nicht erst mit der Gesamtinstandsetzung der Schulanlage ab 2020.

8.3 Einsparungen

- Bereits im Wettbewerb wurde mit der Wahl des wirtschaftlich effizientesten und kompaktesten Gebäudes das Augenmerk auf Kosteneinsparungen und tiefe Lebenszykluskosten gelegt. Hier überzeugte das Projekt mit den geringsten zu erwartenden Lebenszykluskosten. Auch in der weiteren Projektentwicklung kam der Lebenszykluskostensteuerung eine grosse Bedeutung zu. So wurden gerade Entscheidungen in Bezug auf die Materialisierung oder das gebäudetechnische Gesamtkonzept unter diesem Aspekt getroffen.
- Im Wettbewerb war das Gebäude für eine Betreuung von 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler ausgelegt. Der Betreuungsneubau wurde im Bauprojekt so konzipiert, dass im Falle einer flächendeckenden Umsetzung des Tagesschulmodells 100 Prozent der Schülerinnen und Schüler verpflegt werden können. Die erwarteten zusätzlichen Be-

treuungsplätze können in den vorhandenen Flächen aufgenommen werden und es wird keine Erweiterung des Raumangebots notwendig sein. Die zur Verfügung gestellte Fläche pro Schülerin oder Schüler wird mittelfristig durch diese Mehrnutzung reduziert.

- Auf den Beginn der Bauarbeiten muss einer der zwei bestehenden Pavillons rückgebaut werden. Die 20 Betreuungsplätze werden bis zum Bauende übergangsweise im Lehrpersonalzimmer der Schulanlage organisiert. So kann auf ein teures Provisorium verzichtet werden (Kostenpunkt rund Fr. 150 000.– für Containermiete, -installation und -demontage).
- Verschiedene kleinere Massnahmen führen zu Kosteneinsparungen von rund Fr. 100 000.–. Anstelle eines Anschlusses der Fernwärmeleitungen ab dem Gebäude Aemtlar A ist eine Luft-Wasser-Wärmepumpe auf dem Dach des neuen Betreuungsgebäudes Aemtlar D geplant – diese Lösung ist in Bezug auf Investitions- und Lebenszykluskosten günstiger als ein Anschluss an das bestehende Gebäude. Bei der Gastroküche wurde auf eine kostenintensive Tiefkühlzelle verzichtet. Statt einer Lüftungsdecke, die bei solch grossen Küchen in der Regel eingesetzt wird, soll die Abluft über Lüftungshauben abgeführt werden.

8.4 Folgekosten

Heute bietet die Schuleinheit Aemtlar rund 180 Betreuungsplätze an. Diese Zahl erhöht sich bis zum Bezug des neuen Betreuungsgebäudes 2018 – gemäss Prognosen zum Betreuungsbedarf – auf etwa 250 Plätze (70 zusätzliche Plätze im Vergleich zu heute), bei voll ausgebautem Betrieb (70 Prozent der Primarschulkinder und 50 Prozent der Sekundarschülerinnen und -schüler) auf 315 Plätze (135 mehr als heute). Ausgehend von dieser Entwicklung präsentieren sich die zusätzlichen Folgekosten für die Stadt aufgrund des Ersatzneubaus wie folgt (Angaben in Franken):

	Betrieb bei Bezug (+70 Plätze)	Vollausbau (+135 Plätze)
Kapitalfolgekosten*	1 595 000	1 595 000
Betriebliche Folgekosten (Unterhalt, Reinigung)*	320 000	320 000
Zwischentotal Gebäudekosten	1 915 000	1 915 000
Personelle Folgekosten (700 bzw. 1350 Stellenprozente)	840 000	1 620 000
Sachaufwand	100 000	200 000
abzüglich Ertrag aus dem Hortbetrieb	-280 000	-540 000
Zwischentotal Betreuungskosten	660 000	1 280 000
Total	2 575 000	3 195 000

* vom Kanton vorgegebene Richtwerte (Kapitalfolgekosten = 10 Prozent der Nettoinvestition / betriebliche Folgekosten = 2 Prozent der Nettoinvestition)

9. Budgetnachweis und Zuständigkeit

Die Ausgaben für die baulichen Massnahmen sind im Budget 2016 der Immobilien Stadt Zürich eingestellt. Das Vorhaben ist im Aufgaben- und Finanzplan 2016–2019 berücksichtigt.

Gemäss Art. 41 lit. c der Gemeindeordnung (AS 101.100) fällt die Bewilligung von einmaligen Ausgaben für einen bestimmten Zweck in der Höhe von mehr als 2 Millionen Franken bis 20 Millionen Franken in die Kompetenz des Gemeinderats.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Für den Ersatzneubau der provisorischen Betreuungseinrichtungen auf der Schulanlage Aemtler, Bertastrasse 56/60, 8003 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 15 950 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2015) und der Bauausführung.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist den Vorstehern des Hochbau- sowie des Schul- und Sportdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

die Stadtpräsidentin

Corine Mauch

die Stadtschreiberin

Dr. Claudia Cuche-Curti